

richten und Beschlüssen und die Berichterstattung einzelner Genossen über ihre Parteiarbeit reichen hier die Möglichkeiten. Wenn alle Genossen Antwort auf ihre Fragen erhalten, die kameradschaftliche Hilfe des Parteikollektivs spüren, für ihre tägliche politische und berufliche Arbeit ausgerüstet werden und die Aufgaben klar erkennen, wird die Mitgliederversammlung für sie zum Bedürfnis — auch wenn es mitunter Unbequemlichkeiten gibt.

Viele Parteileitungen erkennen immer besser, daß der Inhalt der Mitgliederversammlungen die entscheidende Frage ist, daß es also nicht um eine „Formdiskussion“ gehen kann. Natürlich können wir nicht übersehen, daß wir durch die Festlegung der Form der Durchführung von Mitgliederversammlungen wichtige Voraussetzungen dafür schaffen.

Entsprechend den betrieblichen Bedingungen ist es für diese oder jene Betriebsparteiorganisation richtig, die Durchführung der Mitgliederversammlung zu einem für das Schichtregime günstigen oder optimalen Zeitpunkt durchzuführen. Das könnte dann sein, wenn die Zusatzschicht ihren Reparaturtag hat. Damit kann die Mehrheit der Genossen (Früh-, Normal-, Spät- und Zusatzschicht) in einer einheitlichen Versammlung erfaßt werden. Die Genossen der Nachtschicht werden gesondert informiert. In anderen Parteiorganisationen wiederum ist die Durchführung von Schichtversammlungen wieder besser geeignet, weil durch den Produktionsrhythmus bestimmte Möglichkeiten der Vertretung nicht gegeben sind. Hier wird die Parteileitung die Mitgliederversammlung auf Schichtbasis organisieren. Jeweils nach Schichtschluß beraten die Genossen die Aufgaben der Grundorganisation, die die Parteileitung im Bericht, und wenn nötig, im Beschluß einheitlich darlegt. Um alle Genossen an einem Tag über ganz besonders wichtige Probleme einheitlich anzuleiten und den Erziehungsprozeß wirksamer zu gestalten, führen manche Parteiorganisationen zusätzlich in Abständen von drei bis sechs Monaten Gesamtmitgliederversammlungen durch.

Wenn wir das Fazit der Aussprache ziehen, ergibt sich: Für die Parteiorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen, die ihre Arbeit in Schichtbetrieben und -abteilungen leisten, besteht noch dringlicher die Aufgabe, den Inhalt der Mitgliederversammlungen zu verbessern, da sie die Partei an den Brennpunkten des sozialistischen Aufbaus führen und mit den Werktätigen verbinden. Hinzu kommt, daß die Kompliziertheit der Bedingungen diese Notwendigkeit noch unterstreicht.

Um die Parteiarbeit in diesen für die ganze Partei wichtigen Parteiorganisationen so effektiv wie nur möglich zu gestalten, sollten die Mitgliederversammlungen und Parteileitungen verstärkt darauf Einfluß nehmen, daß die Arbeit in den Parteigruppen planmäßig weiterentwickelt wird. Sie sollten beachten, daß infolge der Spezifik der Schichtarbeit die Rolle der Parteigruppen besonders groß ist. Für sie kommt es darauf an, die Beschlüsse und Festlegungen der Mitgliederversammlung schnell und wirksam zur Lösung der Aufgaben in der Schicht anzuwenden und in besonderen Situationen, die sich aus den Schichtablauf ergeben, sofort die Genossen zusammenzufassen. Weiter sollte ständig im Blickpunkt der Leitungen der organisatorische Aufbau der Parteiorganisationen stehen. Er muß so gestaltet sein, daß er mit dem technologischen Aufbau weitgehend übereinstimmt, damit die Partei in jedem Produktionsabschnitt ihrer Verantwortung als Führer der Arbeiterklasse gerecht werden kann.

Der richtige Parteaufbau ist eine wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung des Rechtes aller Parteimitglieder, aktiv an der Parteiarbeit teilzunehmen und dient so der Verwirklichung der innerparteilichen Demokratie. Wenn alle Parteiorganisationen von diesen grundlegenden Forderungen des Parteistatuts ausgehen, wird es ihnen um so besser gelingen, entsprechende Formen und Methoden der Durchführung von Mitgliederversammlungen, ausgehend von ihren konkreten örtlichen Bedingungen, zu finden.

Kollegen stärkte nicht nur das Vertrauen der Werktätigen zur Partei, sondern beflügelte sie auch in der Arbeit. Viele gute Verpflichtungen wurden eingegangen und manche bereits erfüllt und übererfüllt.

Wie groß das Vertrauen zu den Genossen in den APO ist, läßt sich ebenfalls beweisen. Es ist

z. B. üblich geworden, daß sich die Kollegen selber mit Fragen und Problemen jeder Art an die Genossen wenden, die ihnen dann auch mit Rat und Tat zur Seite stehen. An welchem Platz Genossen arbeiten, ist für die Kollegen nicht schwer auszumachen; denn jedes Parteimitglied trägt mit Stolz sein Abzeichen am Arbeitsmittel.

Welch guten Einfluß die Genossen auch auf junge Menschen ausüben, sei am Beispiel einer APO

bewiesen. Jeder Genosse betreut einen Lehrling, von denen fünf auf der Delegiertenkonferenz der FDJ um Aufnahme in unsere Partei baten.

Auf diese und andere Art und Weise erfüllen unsere Genossen ganz bewußt ihre Pflicht. Sie sind Vorbild und stärken das Bewußtsein der Kollegen.

Helmut Dudacy  
Redakteur der Betriebszeitung  
im VEB Wälzlagerwerk,  
Fraureuth/Werdau

**DER LESENER HAT DAS WORT**